CURRENDA XII.

A. D. 1867.

N. 1528.

Licentia ad TRIENNIUM pro juramento coram judicibus civilibus deponendo a Presbytero ... abhinc sub 7. Jan. 1864. concessa, ad novum triennium renovatur.

In Currenda III. ex anno 1864 sub N. C. 38. intuitu facultatis Perillustr. Decanis eatenus concessae haec leguntur:

„Cum non raro accidere soleat, ut sacerdotes a Judicibus civilibus ad praestandum coram se juramentum invitentur nec tamen propter Rescriptum Summi Pontificis Honorii III et aliorum (Const. Synodorum Metr. Ecclesiae Gnesnensis I. II. p. 127), vi quorum inconsulto Ordinario coram judice laico jurare non possunt, exactioni huic satisfacere valeant; Nos itaque, ne in tali casu juramentum procrastinetur, neve hoc modo partibus respectivis quoddam inferatur damnum, immixi potestate Nostra Ordinaria damus per praesentes ad *triennium* valituras cuique Decano pro casibus obviis licentiam permittendi Nomine Nostro Sacerdotibus sui Districtus juramentum coram Judice laico praestare, invitantes insimul Venerabilem Clerum Dioecesanum, ut in casu obvio, ad evitandam moram praecavendumque detrimentum cujusvis tertii quisque jam non amplius Nos, prout hucusque moris erat, sed respectivos adeat Decanos, ab eisque licentiam quaestionis petat. Decanis singulis etiam, si Ipsimet ad juramentum praestandum a Judice civili requirerentur, tale (juramentum) praestare, ad decursum temporis supra memorati permittimus. Tarnoviae 7. Jan. 1864.“

Tenor hujus concessionis.. valeat pro novo triennio Tarnoviae die. 26. Apr. 1867.

L. 2027.

Nowe znaczki listowe i gazetowe jakoż i koperty z nowemi odciskami stęplowemi.

Rozporządzenie c. k. Ministerstwa Handlu z 25. Maja r. b. L. 79, wyjęte z Części XXXI. Dziennika Praw Państwa w tej mierze tak brzmi:

„Es ist beschlossen worden, neue Brief- und Zeitungsmarken und Brief-Couverts mit neuen Stämpel-Abdrücken auszugeben.

Die neuen Briefmarken und Couverts-Stempel sind nicht wie bisher im Relief-, sondern in Flachdruck ausgeführt, sie sind viereckig, und enthalten in einem von Arabesken umgebenen kreisförmigen Felde das Kopfbild Seiner k. k. Majestät.

Unter dem Kopfbilde ist der Werthbetrag in Ziffern mit dem Beisatze: „Kr" (Kreuzer), beziehungsweise: „sld" (soldi), angegeben...

In Ungarn und Siebenbürgen werden die neuen Brief- und Zeitungsmarken und die Brief-Couverts schon vom 1. Juni 1867 ab ausgegeben; es ist jedoch dem dortigen Publikum bis zum 15. Juni 1867 gestattet, die in seinem Besitze befindlichen Marken und Brief-Couverts älterer Form zur Frankirung zu verwenden.

In den übrigen Theilen der Monarchie werden die Marken und Couverts neuer Form erst nach Erschöpfung der vorhandenen Vorräthe an Marken und Couverts der bisherigen Form in Umlauf gesetzt, zu welchem Zwecke die Postämter und die Markenverschleißer die erforderliche Weisung erhalten haben.

Freiherr von **Becke** m. p."

Ku wiadomości z dodatkiem, że tymczasem u nas posłużą jeszcze znaczki teraźniejsze aż do wyczerpnięcia zapasu ich. Tarnów 13. Czerwca 1867.

L. 2027.

Obwieszczenie C. K. Ministerstwa spraw zewnętrznych i wewnętrznych, handlu, Policyi i wojny z 10. Maja 1867. L. 80. względem przepisów dla podróżujących krajowców w kraju i za granicę.

Powyższe Ogłoszenie znajduje się w Części XXXII. Dziennika Praw Państwa (Reichs-Gesetz-Blatt) z którego kilka tylko a to potrzebniejsze dla krajowców wyjmujemy ustępy:

„Erster Abschnitt. Vorschriften für Reisen der Inländer im Inlande.

§. 1. Inländer bedürfen zu Reisen im Inlande in der Regel (§. 28.) eines Passes nicht. Sie haben sich jedoch mit Legitimationskarten zu versehen, welche die Vorsteher der Bezirksämter (der mit dem Wirkungskreise derselben versehenen organisirten Magistrate), dort aber, wo sich landesfürstliche Polizeibehörden befinden, die Vorsteher dieser Behörden, für Personen, die in dem Amtsbezirke derselben ihren Wohnsitz haben, auf die Dauer eines Jahres auszufertigen.

§. 2. Die durch die Dienstbotenordnungen und durch die Gewerbeordnung eingeführten Dienstboten-, beziehungsweise Arbeitsbücher, sowie die für die Bergarbeiter und Aufseher bei Bergwerken vorgeschriebenen Arbeitsbücher, haben für Reisen im Innern des österreichischen Kaiserstaates als Legitimationsurkunden zu gelten, wenn sie zu diesem Zwecke von der zur Ausstellung der Legitimationskarten berufenen Behörde mit der Clausel: „giltig als Legitimationsurkunde für Reisen im Innern des

österreichischen Kaiserstaates auf die Dauer Eines Jahres" versehen sind.

Ausnahmsweise darf die betreffende Behörde die Giltigkeitsdauer dieser Legitimationsclausel bis auf drei Jahre ausdehnen, wenn der Inhaber des Arbeitsbuches vollständig unbescholten ist, und wenn damit einem wirklichen Bedürfnisse genügt wird.

Zweiter Abschnitt. Vorschriften für Reisen der Inländer ins Ausland.

§. 3. Zu Reisen in das Ausland bedürfen Inländer in der Regel eines ordnungsmäßig ausgefertigten Reisepasses. Die Stelle desselben kann auch durch eine Paßkarte vertreten werden, in soferne das Reiseziel nur die dem deutschen Paßkartenvereine beigetretenen fremden Staaten bilden, und der Reisende zum Bezug einer Paßkarte berechtiget ist (§. 16).

Die durch die Gewerbeordnung, sowie die im §. 2 erwähnten, für die Bergarbeiter und Aufseher bei Bergwerken eingeführten Arbeitsbücher, haben für Reisen in das Ausland als Reisedocumente zu gelten, und sind zu diesem Zwecke von Fall zu Fall mit den für die Reisepässe vorgezeichneten Erfordernissen durch die zur Ausstellung der Reisebewilligung competente Behörde zu versehen.

Gränzbewohner jedoch bedürfen lediglich eines Certificates des Vorstandes der betreffenden politischen Bezirksbehörde, um zu Zwecken des täglichen Verkehres oder kurzer Luftfahrten die österreichische Gränze unbeanständet überschreiten zu können.

Ebenso können die Vorsteher jener landesfürstlichen Polizeibehörden, deren Amtssitz von der Gränze nicht weit entfernt ist, sowie in Curorten nächst der Gränze mit Besorgung der Cur-Inspection betrauten politischen oder Polizeibehörden, unbedenklichen Personen Reise-Certificate für kurze Luftfahrten in das benachbarte Ausland ertheilen.

§. 4. Reisepässe in das Ausland dürfen höchstens auf die Dauer von drei Jahren ausgefertigt werden.

Paßkarten gelten stets nur für das Kalenderjahr, in welchem sie ausgestellt wurden.

§. 5. Zur Ausstelluug von Pässen u. Paßkarten in das Ausland sind ermächtiget:

1. Die Vorsteher der politischen Bezirksämter und der mit Wirkungskreise derselben ausgestatteten organisirten Magistrate, dort aber, wo sich landesfürstliche Polizeibehörden befinden, die Vorsteher derselben, alle jedoch im Namen des vorgesetzten Landeschefs, und nur an Personen, die im Amtsbezirke dieser Behörden ihren Wohnsitz haben.

2. Die Chefs der politischen Landesstellen, in jenen Fällen, wo sich gegründete Bedenken gegen die Bewilligung bei der Unterbehörde geltend machen, oder wo es sich um Pässe für Individuen anderer Provinzen, oder aber für Ausländer handelt.

3. Das Ministerium des kaiserlichen Hauses und des Aeußern, nach Maßgabe seines besonderen dießfälligen Wirkungskreises.

§. 6. Ausnahmsweise sind die Chefs der politischen Landesstellen ermächtiget, Personen, welche sich nur zeitlich im Verwaltungsgebiete aufhalten, falls gegen deren Unbedenklichkeit kein Zweifel obwaltet, Reisepässe ins Ausland zu ertheilen, wovon jedoch der bezügliche Landeschef sogleich in Kenntniß zu setzen ist.

Ebenso sind die im §. 5, 1. benannten Amtsvorsteher ermächtiget, ausnahmsweise, d. i. in dringenden und sonst unbedenklichen Fällen auch denjenigen Personen, welche anderswo, aber innerhalb desselben Kronlandes ihren ordentlichen Wohnsitz haben, im Amtsgebiete der ersteren aber vorübergehend sich aufhalten, Auslandspässe zu ertheilen. Sie haben jedoch davon sogleich die Anzeige an den Vorsteher der competenten politischen Bezirks-, bezüglich Polizei- oder Magistratsbehörde zu richten.

§. 7. Die k. k. Missionen sind ermächtiget, den im Auslande befindlichen Österreichern, in soferne gegen dieselben kein Bedenken obwaltet, die Pässe zur Weiterreise in das auf denselben nicht benannte Ausland zu erweitern, solche zu verlängern, oder auch neue Pässe zu ertheilen."

Tyle dla pouczenia siebie i drugich. Tarnów d. 24. Czer. 1867.

L. 2114.

Sprawozdanie 36. centralnéj Dyrekcyi Leopoldyńskiéj o postępach Missyjnych w Ameryce północnéj, w 162 egzemplarzach... za rok 1865.

Szan. Dyrekcya przysłała Nam pod dniem 30. Maja r. b. L. 3847. wyż wspomnione exemplarze do rozesłania z podzięką serdeczną za czynny udział, oraz z prosbą o dalsze wspieranie Instytutu tak zbawiennego. Rozsełamy takowe Szan. Duchowieństwu ku przejrzeniu i zachęceniu się do dalszych składek.

Sprawozdanie obszerne zawiera także rachunek, w którym na stronicy 78. na dole znajdziecie 224 złr. i 4½ centów, które z Dyecezyi naszéj wpłynęły dla owych Missyi dobroczynnych. Według niego z końcem r. 1864 zostało w kasie gotówką 19874 złr. 89 c. a w papierach... 27450 złr.; w przeciągu zaś r. 1865 przybyło z Monarchii Austryackiéj, gotówką 22612 złr. i 5 cent. a w papierach 11600 złr. wydatków zaś znajdujemy 23843 złr. 85 c. po których zostało jeszcze w kasie 18643 złr. 9 cent. gotówką.

Niechże treść téj książeczki pobudza do dalszéj szczodrobliwości... ku rozszerzaniu królestwa Bożego w tam téj dalekiéj części świata.

Na koniec polecamy złożyć rozesłane egzemplarze w bibliotekach dotyczących się: w Dekan. i parafial.

Tarnów 13. Czerwca 1867.

L. 2119.

Sto egzemplarzy „Jahres-Bericht u. Rechnungs-Ausweis des Vereines der heil. Kindheit Jesu"... rozseła się.

Szanowne Duchowieństwo poprzednio już otrzymało po kilka egzemplarzy z tego sprawozdania za rok jeden, od 1. Kwietnia 1866 do ost. Marca 1867. wydanego od Rady centralnej w Wiedniu... dla każdego Dekanatu.. Z niego powzieliście wiadomość, że na rzecz św. **Dzieciństwa** Jezu Rada Wiedeńska liczyła z końcem Marca 1867 dochodów tylko 9089 złr. 33 cnt. a wydatków 8366 złr. 50 cnt. w. a. na ocalenie i wychowanie dzieci pogańskich w religii katol. W kwocie powyższej dochodów spostrzegliście pewnie na str. 27. jałmużnę z Dyecezyi Naszej 187 złr. jako i sprawozdanie, na co dochody obrocone; dokąd rozesłane zostały; gdzie stacye missyjne i jakie ich postępy.. że 2. nabożeństwa uroczyste w Wiedniu za członków żywych i umarłych, za dobrodziejów... odprawiono i t. d.

Błogosławieństwo oczywiste dla tego stowarzyszenia św. wznieca rozczulenie i pobudza do dalszego wspierania onegoż. — Francya w tym celuje, bo sama złożyła na tę sprawę św. 991892 frank. a Rada centralna zebrała sumę 1,763.419 fr. „*Przyjdź* dalej *Królestwo Twoje*" niech Chiny, niech cała Azya się nawraca — niech do tego przyczyniają się datki, szczególniej dziatek, wykarmionych mlekiem wiary św. z Dyecezyi! Niech Szan. Duchowieństwo, Przełożeni Instytutów wychowania, czytając podwładnym treść téj książeczki. przemawiają do serc młodocianych i do starszych na drodze zbawienia znajdujących się.

Rozesłane egzemplarze niech znajdą dla wiecznéj pamiątki... miejsce w téj lub owej bibliotece po Dekanacie — a nieodzownie *jeden* w bibliotece Dekanalnéj.

Tarnów 20. Czerwca 1867.

L. 2354.

Dziełko „Jad człowieczy gorszy od jadu żmii.. czyli szkalowania, przekleętwa i złorzeczenia, co znaczą i co płacą, ludowi naszemu do rozważania podaje Ks. Szczepan" i t. d. poleca się.

Dziełko powyższe wyszłe w Pelplinie na cele bobożne 5¼ arkusza zawierające, a w księgarniach naszych po 40 cent. sprzedawane, już w Okolniku Naszym IV. r. 1866 pod L. 1047 tak dusz Pasterzom jak i ludowi, jako żarliwego kaznodzieję przeciw królowaniu szatana za pomocą języka bezbożnego... poleciliśmy z wynurzeniem życzenia serdecznego, aby w każdéj parafii kilka egzemplarzy się znajdowało, a z nich tak ambona jako i szkoła korzystała. —

Ale że cena ta 40 cent. w tych czasach może za wysoka, wystarał się tutejszy Drukarz P. Anast. Rusinowski o pozwolenie przedruku, za pewną nagrodą, a uzyskawszy od Nas zezwolenie dla tego Wydania II. wraz z błogosławieństwem dla czytających... od-

ważył się na koszta znaczne, już to i celem uświetnienia obchodu w Kentach uroczystego Pamiątki 100letniéj Kanonizacyi ś. Jana Kantego, już to i ku powiększeniu czci bożéj i obaleniu panowania szatana w przezywaniach, złorzeczeniach, kłótniach i sprawach sądowych pomiędzy ludem, o szarpanie niby honoru... Przydano legendę o ś. Janie napadniętego przez zbójców ułożoną pięknym wierszem przez ś. p. Ks. Karola Antoniewicza...; wraz z ryciną tegoż Patrona, a lubo składa się dziełko z 8 arkuszy w osemce a tylko 25 cent. kosztuje z których przeszło 5 cent. ofiarować musi Sz. Wydawca za pozwolenie a na inne cele pobożne również odstąpi pewną kwotę, jak to już uczynił z powodu sprzedaży książeczek o Ś. Józafacie, złożywszy na ręce Nasze 200 zł. na Kanonizacyą Ś. Józafata.

Przy takich okolicznościach nie wahamy się na prośbę P. Wydawcy czynić Odezwę niniejszą i nabieramy otuchy, że Szanowne Duchowieństwo, gorliwe o chwałę Bożą i zbawienie dusz Sobie powierzonych, nie omieszka polecić zakupienie i czytanie téj książeczki nader pożytecznéj, któréj po kilka egzemplarzy wyseła się do każdéj parafii.

Dan w Tarnowie 26. Czerwca 1867.

L. 1639.

Wykaz

rzeczy i ubiorów kościelnych od roku 1845 aż do r. 1863 przy Kapelanii Lok. Tarnawa od JX. Wojciecha Bobka Kapelana po części największéj z własnego dochodu fundowanych a poniżéj dosłownie wypisanych.

(Dokończenie Wykazu Dekan. Makow. pod L. 177. do Kur. V. r. b.)

1. Wielki Ołtarz w całości odnowiony i należycie przyozdobiony jakoto: Obrazem drugim na zasuwie Matki Boskiéj Różańca Sw., Dziecię Jezusa piastującéj; w sukienkach obydwie figury snécyrską robotą wykonane, złocone i ubrane; także na głowach korony w ogniu złocone i rubinami II. klasy przyozdobione za 300 złr. a. w. 2. Dwóch Serafinów w wielkości ludzkiéj po bokach Ołtarza stojących: dwóch Aniołów średniéj wielkości po bokach przy Opatrzności Boskiéj klęczących, dwóch Aniołów małych po bokach Cymboryi klęczących za 60 złr. 3. Cymborium na wielkim Ołtarzu nowe całkiem i odzłocone wraz ze Serafinami, firankami i kwiatami przyozdobione za 50 złr. 4. Lichtarzy sześć, cztéry odsrébrzone a dwa odzłocone za 10 złr. 5. Umbrakulum nowe odzłocone itd. za 20 złr. 6. Ołtarz poboczny na prawéj stronie pod Imieniem św. Michała i ma zasuwę z drugiego Obrazu, Pana Jezusa na krzyżu wiszącego, któren snécyrską robotą wykonany i lustrami na około we framudze przyozdobiony, dno zaś framugi aksamitem fioletowym pokryte i galonami srébnemi upiększone, zaś firanki tulowe, w końcu lichtarzy 6. srébrzone i laserowane za 300 złr. 7. Ołtarz boczny po lewéj stronie pod Imieniem Matki Boskiéj Zwiastowania, i ma także zasuwę z drugiego Obrazu Familii świętéj jakoto: Matki Boskiéj, św. Józefa i

Pana Jezusa; wszystkie te 3 figury wielkości ludzkiéj, snécyrską robotą wykonane, odzłocone i odsrébrzone, ma lichtarzy 6, odsrébrzonych i laserowanych, firanki tulowe — jest kwiatami przyozdobiony kosztujący 300 złr. 8. Ołtarz ostatni pod Imieniem **Grób Pana Jezusa** nowo fundowany z Obrazem w środku Ołtarza **Zdjęcia z krzyża Pana Jezusa**, a w Menzie jako w Grobie leżący Pan Jezus, lichtarzami i kwiatami upiększony za 100 złr. 9. Obrazy tak zwane **Stacyje Jerozolimskie** za 100 złr. 10. Obraz zmartwychwstałego Pana Jezusa za 30 złr. 11. Figura Pana Jezusa na krzyżu wielka, a druga figura P. Jezusa mniejsza za 30 złr. 12. Chorągwie dwie wielkie z Obrazami, i Standarów 8. z obrazami, różnego koloru z adamaszkowéj materyi za 120 złr. 14. Chorągiewki małe w liczbie 4. za 16 złr. 15. Dwa Serafiny przy bramie zakrystyi za 8 złr. 16. Czterech Ewangielistów na Ambonie za 20 złr. 17. Obrazy ś. Floryana i ś. Kaźmierza za 20 złr. 18. Siedm Sakramentów w Obrazach za 10 złr. 19. Pająk na środku Kościoła prawdziwie krzystałowy wiszący na łańcuchu za 100 złr. 20. Pająk mniejszy, wiszący na łańcuchu przed Ołtarzem Zwiastowania N. Pan. Maryi ze szkła kolorowego za 40 złr. 21. Pająk wiszący na łańcuchu ze szkła kolorowego czeskiego przed Ołtarzem ś. Michała za 40 złr. 22. Baldachim wielki z materyi adamaszkowéj za 120 złr. 23. Dzwonków 6 ku 3 Ołtarzom za 6 złr. 24. Alby dwie drogie z koronkami za 12 złr. 25. Obrusów 8 wyszywanych za 24 złr. 26. Korporałów 6. z przyozdobieniami za 2 złr. 27. Purifikatyrzów sztuk 24. z upiększeniami za 2 złr. 28. Welon z adamaszku z franclami złotemi za 20 złr. 29. Ornat biały z ciężkiéj materyi za 35 złr. 30. Ornat czerwony z ciężkiéj materyi za 40 zkr. 31. Ornat dwukolorowy, biały i czerwony z ciężkiej materyi za 45 złr. 32. Kapa dwukolorowa biała i czerwona za 100 złr. 33. Ławki dwie po bokach w Kościele z twardego materyału za 30 złr. 34. W skutek prośby przez Kapel. miejscowego prosząc usilnie J. W. Jana Kantego Wielopolskiego Hrabiego Kolatora Kościoła Tarnawy otrzymano Kielich z Pateną szczyrosrébrny i pozłocany wartości 100 złr. 35. W roku 1862 z fundamentu cały Kościół zreperowany; po 5 sztuk drzewa w każdym boku Kościoła dano na fundament, zaś deskami wewnątrz i zewnątrz obito; dach gontami nowemi całkiem pokryto. 36. Na zakończenie plebanii Ks. Kapelan materyał drzewiany na plac sprowadził i plebanią dokończył.

NB. Na koniec sprawozdanie Dziekańskie z 29. Kwiet. r. b. L. 102. nadmienia, że przy innych 3. niewykazanych kościołach od ostatniéj Wizyty albo nic nie przybyło, albo nie dano Wykazu — mianowicie w *Lachowicach* i w *Mucharzu* nic nie sprawiono, bo tu od 3 lat zbierają na odmalowanie Kościoła... a tam każdy grajcar na urządzenie nowego Kościoła składają; a w *Sidzinie* dla braku pasterza i t. p. nie sporządzono wykazu.

Pochwałą zaszczycząjąc Dobroczyńców tych z całego Dekanatu Makowskiego, polecamy Ich Opatrzności Boskiéj, aby raczyła drugich przykładem Ich zniewolić do podobnéj gorliwości i obdarzyć wszystkich stokrotną zapłatą. Tarnów 3. Maja 1867.

L. 2338.

Pobożne datki na odnowienie kościoła w Domosławicach.

Ze sprawozdania i wykazu urzędowego czerpnęliśmy radośną wiadomość, iż parafianie Domosławscy różnego wieku i stanu... za dzielnę przemówienie swego gorliwego Pasterza JX. Tomasza Kolasińskiego, który poprzednio już, na samym wstępie, własnym kosztem był naprawił pobudynki plebańskie, nawet kościoł kamienną posadzką zaopatrzył, i t. p. złożyli 445 łokci płótna na obicie sufitu, tudzież 336 złr, 40 c. na omalowanie kościoła... które właśnie już na ukończeniu... Takie *umiłowanie ozdoby domu bożego*, takie ofiary z obydwóch stron uradowały serce Nasze, niemniej Nas do uznania tych zasług i wynurzenia pochwał Naszych zniewalają jako i do udzielenia wszystkim Dobroczyńcom w mowie będącym błogosławieństwa Naszego. Dan w Tarnowie 24. Czerwca 1867.

L. 1140.

Wykaz

rzeczy do Kościołów parafialnych Dekanatu Łąckiego częścią przez WX. Proboszczów, częścią przez ich pobożnych Parafian sprawionych, dotychczas niewykazanych; oraz różnych przy tychże Kościołach i budynkach plebańskich podjętych reparacyi, sporządzony w czasie wizyty dekanalnéj roku 1866 odbytéj.

I. Czarnypotok. Kosztem Ks. Tomasza Kalatowicza Plebana sprawione zostały: Kielich z pateną za 25 złr. Alba obszyta koronką za 9 złr. 90 kr. Sześć nowych stuł w różnych kolorach za 8 złr. Cały kościół wewnątrz wymalowano za cenę 800 złr.; na tę złożyli dobrowolnie parafianie powyższą kwotę, Ks. Pleban dawał wikt malarzom. Zreperowano i odnowiono kosztem parafian dwa boczne ołtarze za 119 złr. WP. Kolatorka darowała kościołowi piękną albę wartości 10 złr. Taż sama Pani sprawiła firanki niebieskie wartości 15 złr. Marya Wąchała darowała obrus pięknie wyszywany za 10 złr. Taż sama sprawiła sześć lichtarzy drewnianych posrebrzonych razem z Cyboryum i dwa lichtarze mosiężne wartości 23 złr. 50 kr.

II. Kamienica. *(Ciąg dalszy nastąpi.)*

E Consistorio Episcopali,

Josephus Alojsius,
Episcopus Tarnoviensis.

Tarnoviae die 28. Junii 1867.
JOANNES FIGWER, Cancellarius.

Tarnoviæ. Impensis Consistorii, typis Anastasii Rusinowski, 1867.